

ganz richtig heißt, »eine Werbeschrift für eine gediegene, zweckmäßige und schöne, vornehme und diskrete Buchausstattung, die im Buche neben den geistigen auch sinnlich-ästhetische Genüsse gewährt«.

Sieht man zunächst von dem hier sehr wertvollen Text ab, so überrascht an dem 211seitigen Buche die sachgemäße, überreiche illustrative Ausstattung, die denjenigen, der einen Ueberblick gewinnen will, rasch belehrt und mit den einschlägigen Künstlern bekannt macht. Nicht jedermann ist in der Lage, die unendlich zahlreichen Neuheiten der Buchindustrie oder die bedeutenderen Werke unserer heutigen Künstler alle insgesamt anzuschaffen oder auch nur zu sehen. Hier wird aber selbst demjenigen, der die Mehrzahl der Novitäten wenigstens zu beschauen Gelegenheit hat, noch immer viel Neues geboten, das ihm trotz aller Aufmerksamkeits doch noch entgangen ist. Einige Buchschmuckkünstler sind so produktiv, daß man einfach allen ihren Schöpfungen nicht mehr folgen kann; um so erfreulicher ist die hier bethätigte Vorführung der charakteristischsten Beispiele ihrer Buchschmuckzeichnungen zc. So mancher, der ein künftiges Werk illustriert oder sonst ausgestattet haben will, wird sich hier Rats erholen und den ihm zusagenden Buchkünstler heraussuchen können, ganz abgesehen von dem Nutzen des Studiums aller der Bilder, die die Eigenart jedes Künstlers deutlich zur Schau bringen. 210 Abbildungen im Text oder als Beilagen zieren das Werk und führen uns folgende Künstler (nach der Reihenfolge des Buches) illustrativ vor: M. Klinger, W. Crane, E. Burne Jones, Wm. Morris, R. A. Bell, A. Beardsley, G. Heilmann, G. de Feure, An. Larsen, L. Moë, japanische Zeichner, N. Wivel, S. Thoma, F. Erler, O. Eckmann, J. Diez, J. B. Enal, B. Pankof, A. Schmidhammer, Th. Th. Heine, F. v. Reznickel, M. Slevogt, B. Paul, E. Thöny, G. Baluscheck, O. Seef, L. Prochownik, O. Greiner, E. R. Weiß, G. Hirzel, B. Behrens, W. Caspari, E. M. Lilien, P. Bürd, M. Bernuth, L. v. Hofmann, R. Engels, J. Sattler, M. Lechter, Fidus, J. B. Cissarz, R. Grimm, J. J. Brieslander, Müller-Schönfeld, Fr. Staffen, G. Barloesius, M. Dasio, G. Vogeler, G. Lemmen, F. Ballotton, Jossot, P. Kersten, F. Eisengräber, van de Velde, A. Illies, J. Toorop, B. Wenig, A. M. Hildebrandt, O. Hupp zc. Man sieht, die Hauptzeichner von München, Berlin, Darmstadt, Leipzig u. s. w. sind so gut vertreten, wie einige Sterne des Auslands.

Wir finden aber nicht nur die Buchillustration berücksichtigt, sondern auch — textlich, wie bildlich — alles andere, das zur würdigen und einheitlichen Ausstattung eines jetztzeitlichen Buches gehört, wie: Den Bucheinband, den künstlerischen, illustrierten Buchumschlag, das Buchinnere, das Ornamentale in der Buchausstattung, das Vorsatzpapier (Marmorpapier), das Exlibris (Bibliothekszichen), die Druckschrift, den Druckatz, das Papier, neudeutsche Schriften von E. J. Genzsch-München, der Reichsdruckerei, die Eckmann-, Behrens- und Walthari (H. Koenig-)Schriften der Rudhard'schen Gießerei in Offenbach a/M., Schriftformen von J. Klinkhardt-Leipzig; Ornament-Innentitel von Katalogen, Titelillustrationen, Kopfleisten, Vignetten u. s. w. Eine große Anzahl der Abbildungen ist hochinteressant und ästhetisch schön, manches hübsch und zierlich, manches auch hypermodern und gesucht. Aber fast alles zeigt, welcher großer Zug und wie unendlich viel Eigenart in unseren, dem Buchschmuck dienstbaren heutigen Künstlern steckt. Anlehnungen, Kopien treten verhältnismäßig wenig hervor.

Die Bilder dieses, einen reichen Kunstschatz bergenden Buches lehren, daß man dem Vorurteil, das ja dem Deutschen so leicht gegen alles »Neue« eigen ist, Valet sagen und anerkennen muß, daß unsere junge, heutige Mannschaft ebenso rührig, wie auch oft recht geschickt ist, und daß ihre »moderne«

Kunstrichtung aus unserer Zeit selbständig entstanden ist und vollste Berechtigung hat. Das Extreme, alles gleich zu verherrlichen, nur, weil es modern ist, ist ja deswegen noch lange nicht nötig. Die ganze heutige Buchschmuck- und Buchkunst-Bewegung ist, wie Grautoffs Buch zeigt, bereits weit und erfolgreich gediehen und nicht mehr gering zu schätzen; Verleger, Autoren und Künstler können sich dem heutigen Verlangen nach »Besserem« nicht mehr verschließen, Konkurrenz wirkt auch mit, und diese Grautoffsche Arbeit wird nicht zum wenigsten zur Verbesserung der Buchschmuckverhältnisse beitragen.

Was nun den Text anbetrifft, so ist es bei der Fülle des Gebotenen unmöglich, auf alles hier einzugehen; es genügt hier, zu betonen, daß der Verfasser ein riesiges Material gesammelt, eingehend studiert und gewandt verarbeitet hat. Er zeigt sich in allem als Sachverständiger, guter Kritiker und als jemand, der sein Thema vollkommen beherrscht.

Der Verfasser beginnt mit der Schilderung der Buchkunst ums Jahr 1880 und hält mit scharfer und berechtigter Kritik nicht zurück. Da »die Entwicklung der modernen deutschen Buchkunst in ihren Anfängen sehr vom Ausland abhängig war«, so betrachtet er im zweiten Kapitel notwendigerweise die ausländische Buchkunst von den englischen Präraphaeliten bis Beardsley, Mucha, de Feure, Kops, van Rysselberghe, van de Velde, Toorop, van Hoytema, Larsen zc. Raum mangels halber kann nicht jedes der dreizehn Kapitel näher skizziert werden. Wer die Menge des Gebotenen genießen, daran lernen und sich bilden, oder wer der oder jener Behauptung (z. B. bezüglich der Mezzendorfer Blätter) opponieren will, laufe sich das, bei der üppigen Ausstattung billige Buch und lese selbst! Wohl alles in die Buchbewegung der Jetztzeit Einschlägige ist behandelt: Bode, Bierbaum, Gg. Hirth, A. Langen, v. Berlepsch, Pan, die vielen »Jugend«-Künstler-, der fälschliche Ausdruck »Jugendstil«, der Simplicissimus, die Bruckmann- und Kochschen Kunstzeitschriften, die Zeitschrift für Bücherfreunde, das Archiv für Buchgewerbe, der bunte Vogel, Jungbrunnen, Insel, Fizebuze, — die rührigen Verlagsfirmen Fischer & Franke, sowie Schuster & Löffler in Berlin, Eugen Diederichs in Leipzig, — Buntpapierfabrikation u. s. w. Den Zeichnern Th. Th. Heine und Fidus sind ausnahmsweise besondere Kapitel und Betrachtungen gewidmet; ebenso zusammen den Archaischen R. Seitz, O. Hupp, J. Sattler (ein besonders interessanter Absatz mit sehr viel Richtigem, aber auch mancher Streitfrage), M. Lechter, Beck-Gran, Fr. Hein, G. Barloesius. Ferner sind B. Wenig, G. v. Volkmann, die Worpssweder, Ed. Kreidolf, J. Naager, W. u. E. Leistikow und viele andere, hier nicht genannte Buchkünstler von gutem Namen besprochen. Vain wird das Kapitel Schrift, Satz und Papier sehr interessieren, welches das der Allgemeinheit fremde Gebiet der Druckerei erschließt und u. a. die neudeutschen Typen (Hupp, Diederichs, Schiller, Sattler, Eckmann, Behrens, König, R. v. Larisch's »Beispiele künstlerischer (?) Schrift« behandelt. Den Schluß bildet ein kurzes Kapitel über die deutsche Buchkunst auf der Pariser Weltausstellung 1900 und deren offiziellen Reichskatalog, bezw. den Sonderkatalog der deutschen Buchgewerbe-Ausstellung.

Der Anhang bringt ein Verzeichnis der reichhaltigen Litteratur, in der die hauptsächlichsten in Betracht kommenden Bücher und Aufsätze angegeben sind; ferner Verzeichnisse der im Buch genannten 212 Künstler und 45 Verlags- und Kunstanstalten.

Der Druck ist klar und gut leserlich, die Abbildungen tadellos, der Einband — Titelzeichnung von Walter Tiemann